

FOTO: DANIELA WEGMÜLLER

## „Eigentlich bin ich Nichtleser“

### Hat Ihre Arbeit schon einmal Einfluss auf wichtige Entscheidungen gehabt?

Na ja – den Italo-Sänger Piero Esteriore habe ich durch meinen Artikel „Alle singen, nur das Rindsfilet bleibt stumm“ immerhin zur Entscheidung gebracht, mit dem Mercedes seiner Mutter das Ringier-Gebäude zu rammen ... Und dann gab es da noch den Nippelgate-Vorfall im Zürcher Literaturhaus ...

### Was zeichnet einen guten Journalisten aus?

Stets ein Notizblöckchen und ein Fisherman's Friend dabei zuhaben.

### Wie wird sich der Journalismus künftig verändern?

Künftig wird es nur noch Journalisten geben und keine Leser mehr. Was mir als Nichtleser natürlich gefällt.

### Warum sind Sie Journalist geworden?

Um in Milieus Einblick zu erhalten, die einem sonst verschlossen blieben – ich möchte unbedingt mal eine Vatikan-Reportage und eine Hells-Angels-Reportage machen. Grossen Spass hat z. B. eine Geschichte über die Walliser Heavy-Metal-Band Samael gemacht, mit der ich vier Tage im Tourbus im ehemaligen Osten von Deutschland unterwegs war. Sex, Drugs and Rock 'n' Roll? Denkste ...

### Wie kamen Sie zu Ihrem ersten Beitrag und was war das Thema?

Ich habe der damaligen „Bündner Zeitung“ einen Bericht über eine Pilgerfahrt mit Bischof Haas ans Weltjugendtreffen in Tschentschach angeboten – da waren wir dann tagelang in einem kleinen Pilgerbüschen unterwegs, ich war 16, und Bischof Haas hat im Sitz neben mir jeden Mittag ein Fläschchen Calanda-Bier geleert („Flüssiges Brot“ nannte er das). Immerhin waren da Drugs im Spiel (Sex and Rock 'n' Roll gab's auch nicht) ...

### Welche ist Ihre Lieblingszeitung?

Ich lese eigentlich nur das „Rock Hard“, ein monatlich erscheinendes Heavy-Metal-Musikmagazin aus Dortmund. Aber eben: Eigentlich bin ich Nichtleser.

### Verraten Sie uns Ihre Lieblingsinternetadresse?

[www.mrwiggleslovesyou.com](http://www.mrwiggleslovesyou.com)

### Mit wem würden Sie Ihren Schreibtisch am liebsten teilen?

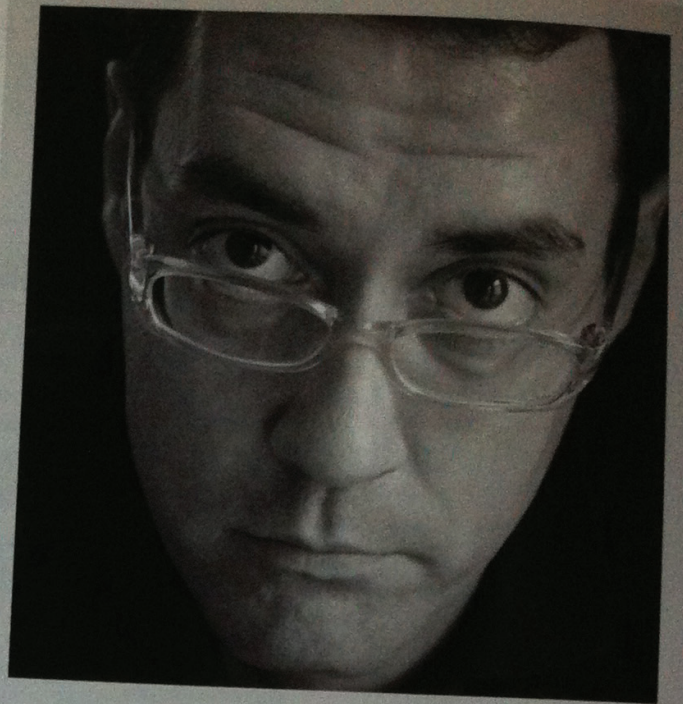
Pamela Anderson.

### Was sagen Ihre Kollegen Schlechtes/Gutes über Sie?

Was, ich habe Kollegen? Ach – Sie meinen meine Mutter? Die sagt nur Gutes über mich.

### Ihr bisher grösster Erfolg?

Schon, dass ich den diesjährigen Zürcher Journalistenpreis (Kategorie Zeitung) für meine Opern-Reportage „Hö – das letzte Opernrätsel“ (erschieden im „Tages-Anzeiger“) bekommen habe. Die Oper ist ja auch so ein



hermetisch abgeschottetes Milieu wie in Frage 4 erwähnt ...

### Der grösste Flop?

Dass wegen eines Artikels von mir schon lange niemand mehr mit irgendwas seiner Mutter in irgendwas hineingefahren ist (siehe Antwort auf Frage 1). Na ja – ich habe jetzt auch schon seit ein paar Monaten nichts mehr für Zeitungen geschrieben, da literarisch beschäftigt.

### Wie kann man Ihre Aufmerksamkeit erregen?

Grosse Brüste.

### Was machen Sie morgens im Büro als Erstes?

Ich habe mein Büro zuhause, und als Erstes muss ich meiner kleinen Tochter die Windeln wechseln.

**GION MATHIAS CAVELTY**, geboren 1974 in Chur, lebt als Schriftsteller und Satiriker in Zürich. Sein erstes Kinderbuch „Nemorino und das Bündel des Narren“ ist soeben herausgekommen – ebenso sind seine ersten vier Romane gerade als E-Book-Neuausgabe erschienen. Im Mai erhielt er den Zürcher Journalistenpreis in der Kategorie Zeitung. Seine Homepage: [www.nichtleser.com](http://www.nichtleser.com)